

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 45 (1940-1941)
Heft: 17

Artikel: Wie die Feier des 650jährigen Bestehens der Eidgenossenschaft in der Schule festlich begangen werden könnte
Autor: O.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314234>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eidgenössische Grundsätze

Wir glauben an unsere im Namen Gottes gegründete schweizerische Eidgenossenschaft. Wir werden in diesem Glauben auch schwere Zeiten überwinden.

Um die Selbständigkeit unserer Eidgenossenschaft zu bewahren, sind wir bereit zum Durchhalten. Wir wollen Entbehrungen auf uns nehmen, um die eidgenössischen Güter zu erhalten.

Mut und Ehrlichkeit sind die ersten Forderungen.

Nicht der Genuss der Freiheiten ist das wichtigste, sondern die Erfüllung der Pflichten.

Wie die Feier des 650jährigen Bestehens der Eidgenossenschaft in der Schule festlich begangen werden könnte

Wie wäre es mit einer « Tell »-Aufführung, veranstaltet von Sekundarschülern für Primarschulklassen? Vor einem Jahr hat die 2. Klasse einer Mädchensekundarschule für den Altfrauelitag einige Szenen aus « Wilhelm Tell » einstudiert: Gertrud und Stauffacher, Tell und Hedwig, den letzten Teil der Rütli-Szene mit dem Rütli-Schwur, die Apfelschuß-Szene, Gesslers Tod (natürlich ohne Pferd) und Tells Heimkehr. Besser als alle Besprechungen es vermöchten, führt das Darstellen dieser Szenen die Kinder in den Geist des Schillerschen Stückes ein. Sie lernen freudig die längsten Partien auswendig, denken sich mit Hingabe in ihre Rollen hinein und beteiligen sich mit guten Einfällen an der Kostümbeschaffung. Bei manch einer Schülerin ist man erstaunt, was da an Gefühl und Verständnis zum Vorschein kommt. Zur Hauptprobe waren die Primarschüler eingeladen, die in allen Altersstufen anrückten. Jeder Szene gingen ein paar erklärende Worte voraus, die dem kindlichen Verständnis nachhelfen sollten. Die lautlose Stille und die gespannte Aufmerksamkeit auf den Gesichtern der Kleinen zeigten, dass sie den Sinn des Geschehens erfassten, wenn ihnen auch der Text im einzelnen nicht immer verständlich war.

Die Kostüme für die dem Ritterstand angehörenden Persönlichkeiten bezogen wir aus einem St. Galler Leihgeschäft; die Gewänder für das Volk stellten wir selber mit den einfachsten Mitteln her. Eine Kohlenhandlung lieh uns die Kapuzenblusen ihrer Kohlenmänner, Automützen eigneten sich vortrefflich als Helme für die Bewaffneten. Die Spiesse durften wir aus dem städtischen Museum holen. Herr H., der am hiesigen Orte den breitrandigsten Hut trägt, stellte ihn uns bereitwillig für Rösselmann zur Verfügung, dem weiter ein schwarzer Sweater, Rücken vorn, Knöpfe hinten, eine weisse Halsbinde und eine lange schwarze Pelerine ein höchst würdiges Aussehen gaben.

Kurz und gut, die Aufführung hat ihren Zweck, Alte und Junge zu erfreuen und die Mitspielenden zu begeistern, voll und ganz erreicht. B.

Wer hat andere Vorschläge? Die Redaktion nimmt gerne weitere Anregungen entgegen. O. M.